

SimplePay



SimplePay wählt Riverbed als Partner für softwaredefinierte Netzwerklösungen, um weltweit geschäftlich agieren zu können.

Mit seinen globalen Expansionsabsichten stand der australische Online-Bezahldienst SimplePay vor der Aufgabe, die bestehende Netzwerkinfrastruktur durch eine neue zu ersetzen, die auch nach der Expansion einen sicheren, zuverlässigen und flexiblen Geschäftsbetrieb ermöglichen würde. Mit Riverbed SteelConnect for Amazon Web Services (AWS) konnte das Start-up-Unternehmen seinen Service zügig und kosteneffizient auf neue Standorte ausweiten und so den Weg für künftiges Wachstum ebnen.

Die Herausforderung: Eine veraltete Netzwerkinfrastruktur behinderte die geschäftliche Expansion.

SimplePay nahm seinen Betrieb im Jahr 2012 in Sydney auf und etablierte sich schnell als führender Online-Bezahlsystemanbieter in Australien. Das Unternehmen bietet seinen Kunden die Möglichkeit, auch große Transaktionsvolumen regions- und währungsübergreifend sicher über eine zentrale Plattform abzuwickeln. Die Lösungen von SimplePay helfen Unternehmen dabei, Richtlinien zur Datenintegrität, zum Datenschutz und zur Datensicherheit einzuhalten, und decken dabei mehr Zahlungsmethoden ab als die Produkte der anderen Anbieter.

Im Zuge der Expansion in diverse Branchen und weitere Weltregionen wurde die vorhandene IT- und Netzwerkinfrastruktur den steigenden Anforderungen des immer stärker verteilten Geschäftsbetriebs immer weniger

gerecht. Angesichts der neuen Geschäftschancen, die sich gleichzeitig in Europa und Nahost, Großbritannien und den USA auftraten, erkannte Rob Gillan, der CTO von SimplePay, dass die bisherige Infrastruktur durch eine skalierbare Technologieplattform ersetzt werden musste, die künftiges Wachstum besser unterstützen würde. Da SimplePay ein flexibles, dynamisches Unternehmen ist, das viele Geschäftsprozesse automatisiert, suchte Gillan speziell nach einer Lösung, die einfach und ohne weitere Personalaufstockung zu verwalten war.

„Als ich Anfang 2016 zu SimplePay kam, agierte das Unternehmen noch wie ein Start-up. Es gab dort ein breites Spektrum an kommerziellen und selbst entwickelten Anwendungen und Systemen, bei denen es sich um Ad-hoc-Lösungen für bestimmte Herausforderungen handelte“, erinnert sich Gillan. „Solange wir uns auf Australien beschränkten, war das auch völlig ausreichend. Doch bald war klar, dass wir diese Systeme nicht einfach skalieren und für einen zuverlässigen und kosteneffizienten globalen Geschäftsbetrieb ausbauen konnten. Wir wollten nicht gezwungen sein, an jedem neuen Standort IT-Experten vorzuhalten.“

Damit SimplePay seine einzigartigen Services in aller Welt anbieten konnte, musste das Unternehmen in die Lage versetzt werden, Anwendungsserver in geografischer Nähe zu seinen Kunden bereitzustellen und eine Kerninfrastruktur einzurichten, die nicht ständig neu konfiguriert werden musste. Außerdem sollte diese Infrastruktur das von den Kunden gewünschte Niveau an Sicherheit und Verfügbarkeit bieten.

„Bei der Abwicklung von Bezahlvorgängen achten Kunden vor allem auf die Sicherheit. Entsprechend wichtig war es, dass wir uns eine flexible und sichere Architektur zulegen.“

Kurzübersicht

Herausforderungen

- Die alte Infrastruktur verhinderte eine effiziente, sichere und kostengünstige Expansion des Geschäftsbetriebs.
- Komplexe Netzwerkadministrationsprozesse beschränkten die geschäftliche Flexibilität.
- Defizite bei der Sicherheit und Zuverlässigkeit des Netzwerks erschwerten die globale Expansion.

Lösung

- Riverbed SteelConnect for Amazon Web Services (AWS)

Vorteile

- Die Lösung ermöglicht die Konzeption, Einrichtung und Verwaltung zuverlässiger, sicherer und kostengünstiger globaler softwaredefinierter WANs (SD-WANs).
- Die für die Einbindung neuer Standorte benötigte Zeit schrumpfte von Monaten auf Minuten, was die Flexibilität des Unternehmens steigerte.
- Die preisgünstige SD-WAN-Infrastruktur, die nicht manuell nachkonfiguriert werden muss, senkt sowohl die Investitionskosten als auch den Personalbedarf.
- Die Administration des Cloud-Netzwerks erfolgt über eine einfach zu bedienende, übersichtliche Plattform (SteelConnect Manager).

Die Lösung: Implementierung eines SD-WAN mit Riverbed SteelConnect for AWS

SimplePay wollte den Roll-out der globalen Anwendungs- und Netzwerkinfrastruktur möglichst zügig bewältigen und entschied sich deshalb für den Cloud-Anbieter Amazon Web Services (AWS). Dadurch wurden die IT-Mitarbeiter in die Lage versetzt, Infrastrukturen in verschiedenen Cloudregionen ganz nach Bedarf einzurichten und über eine zentrale Plattform zu verwalten.

In der sicheren AWS-Umgebung wurde dann die SD-WAN-Lösung Riverbed SteelConnect installiert, die in Hybrid-Infrastrukturen für die automatische Herstellung der Datenverbindungen in die Cloud sorgt. SteelConnect stellt das interne Backbone-Netz zwischen allen auf AWS gehosteten SimplePay-Cloudumgebungen bereit und bietet dem Unternehmen an allen Standorten stabile und sichere Verbindungen. „Um Sicherheit und Zuverlässigkeit müssen wir uns jetzt keine Gedanken mehr machen. Das Backbone-Netz ist vollständig verschlüsselt, da wir die Riverbed-Lösung an allen Zugriffspunkten implementiert haben“, erklärt Gillan, der mit Hilfe der SteelConnect-Managementkonsole bequem von seinem Schreibtisch aus überall weltweit AWS-Ressourcen aktivieren und bereitstellen und innerhalb von 10 Minuten in das Netzwerk integrieren kann.

„Kein Anliefern und Auspacken von Komponenten, kein personeller Mehraufwand. Das ist einer der einfachsten Implementierungs- und Bereitstellungsprozesse, die ich je erlebt habe“, schwärmt Gillan.

Tatsächlich lässt sich das anwendungsoptimierte, zuverlässige SD-WAN von Riverbed im Unterschied zu einem herkömmlichen Netzwerk vollständig ohne Installation von physischen Switches und Routern einrichten. SimplePay nutzt an allen Unternehmensstandorten private IP-Adressen und kann über diese Adressen nahtlos Datenverbindungen mit beliebigen Servern herstellen – unabhängig davon, ob diese in Großbritannien, Singapur oder Australien stehen. Darüber hinaus lässt sich SteelConnect flexibel skalieren: Wenn mehr Bandbreite erforderlich ist, kann die Software über eine größere AWS-Instanz bereitgestellt werden.

In einer durchschnittlichen Kommune in Australien werden pro Tag 10.000 bis 20.000 Parkgebühr-Transaktionen abgewickelt. Dieses Volumen beansprucht laut Gillan nicht einmal ein Prozent der Infrastrukturkapazität von SimplePay, die sich auf bis zu tausend Transaktionen pro Sekunde weltweit hochskalieren lässt.

Vorteile: optimale Performance, geringere Kosten, verbesserte Skalierbarkeit

Nach der Umstellung auf AWS und Riverbed muss SimplePay nun keine eigene Infrastruktur pflegen und spart dadurch Investitions- und Abschreibungskosten. Außerdem können Infrastruktur, Server und Bandbreite jetzt jederzeit automatisch aufgestockt und bereitgestellt werden. Ferner wurden die Planungs- und Bereitstellungsprozesse verkürzt oder völlig eliminiert.

„Solange wir uns auf Australien beschränkten, waren unsere Systeme völlig ausreichend. Doch bald war klar, dass wir sie nicht einfach skalieren und für einen zuverlässigen und kosteneffizienten globalen Geschäftsbetrieb ausbauen konnten. Wir wollten nicht gezwungen sein, an jedem neuen Standort IT-Experten vorzuhalten.“

Rob Gillan
Chief Technology Officer von SimplePay

Vorbei sind die Zeiten, in denen Verträge mit Rechenzentrumsanbietern in jeder Region geschlossen, Server geleast, Router und Firewalls eingerichtet und Geräte verwaltet werden mussten. Heute kann das Unternehmen bei einem plötzlichen Geschäftsaufschwung in einer Region die verfügbaren Ressourcen problemlos ohne die früher üblichen Wartezeiten aufstocken.

Gillan zufolge werden für die Planung, Konzeption und Bereitstellung eines globalen Netzwerks jetzt nur noch Stunden benötigt statt wie bisher Monate. Neue Länder gehen binnen 15 bis 20 Minuten online. Erst kürzlich hat Gillan es erlebt, dass der SimplePay-Service für einen neuen Kunden schon zwei Wochen nach dem ersten Gespräch mit Vertriebsmitarbeitern testbereit war. Vor der Umstellung hätte dies zwei bis drei Monate in Anspruch genommen. „Das ist in unserer Branche wirklich revolutionär“, resümiert er.

„Bis vor zwei bis drei Jahren musste man für die Einrichtung einer globalen Datenbank- und Anwendungsinfrastruktur Verträge mit Rechenzentrumsbetreibern oder Hosting-Anbietern schließen und Server leasen. Außerdem musste man eigene Router anschaffen sowie eigene Firewalls einrichten und alle diese Geräte verwalten“, führt Gillan aus.

„Dank AWS und Riverbed verfügen wir jetzt über eine Infrastruktur, die keinerlei Investitionskapital bindet. Die Tatsache, dass für uns lediglich Betriebskosten anfallen und wir keine Investitionen tätigen, abschreiben und verwalten müssen, bringt uns finanzielle Vorteile. Und darüber hinaus sind wir jetzt in der Lage, innerhalb weniger Stunden ein globales Netzwerk aufzubauen und bereitzustellen. Vorher hätte ein solches Unterfangen eine monatelange Planungs- und Bereitstellungsphase erfordert.“

Wenn unser Vertriebsteam morgen in Frankreich einen Abschluss erzielt“, fährt Gillan fort, „können wir die Bereitstellung dort noch vor Montag abschließen. So einfach ist das. Eine solche Infrastruktur hat es bisher noch nicht gegeben. Man muss es selbst sehen, um es zu glauben!“

Ein weiterer Vorteil ist die dynamische Skalierbarkeit. „Durch den Umstieg auf software- oder cloudbasierte Lösungen profitieren Unternehmen außerdem von der Möglichkeit zur automatischen Skalierung“, so Gillan. „Für uns ist nicht nur entscheidend, dass wir unsere Infrastruktur rasch um größere Server erweitern oder mehr Bandbreite nutzen können, sondern auch, dass dies ohne großen Aufwand möglich ist: Wir wählen auf der entsprechenden Website einfach das Gewünschte aus. Darüber hinaus sind keine Planungs- oder Bereitstellungsprozesse nötig. Mit SteelConnect und AWS können wir schnell nach oben und unten skalieren – völlig reibungslos. Durch dieses bedarfsorientierte Nutzungsmodell vermeiden wir Überkapazitäten bei Hardware und Netzwerk; wir verfügen über eine automatisierte Lösung, die wir nach Wunsch um neue Komponenten erweitern oder verkleinern können. Sobald also unser Geschäft in irgendeinem Land Fahrt aufnimmt, können wir dort die Ressourcen aufstocken. Wir müssen nicht herum-sitzen und auf die Bereitstellung warten – unter Produktivitätsgesichtspunkten gesehen ist das fantastisch.“

„Bei der Abwicklung von Bezahlvorgängen achten Kunden vor allem auf die Sicherheit. Entsprechend wichtig war es, dass wir uns eine flexible und sichere Architektur zulegten.“

Rob Gillan
Chief Technology Officer von SimplePay

Ein weiterer Pluspunkt ist die Architektur der Lösung. Mit der SteelConnect-Appliance kann SimplePay mehrere Virtual Private Clouds in verschiedenen AWS-Regionen miteinander vernetzen, um Transaktionen nahtlos abzuwickeln und verschiedene Failover-Optionen zu unterstützen. SimplePay kann jetzt in verschiedenen Rechenzentren in aller Welt redundante Infrastrukturen einrichten und auf diese Weise die Datensicherheit stärken.

Kommt es beispielsweise in Sydney oder Dublin zu einem Ausfall, werden die Transaktionen dieser Regionen automatisch auf andere Standorte verteilt. Das Unternehmen verfügt also über ein ausfallsicheres System aus Standardkomponenten: „Wer ein solches System selbst bauen wollte, müsste enorm viel Entwicklungs- und betriebliches Know-how mitbringen. Oder er nutzt – wie wir – die Kombination aus Riverbed und AWS.“

Durch die Nutzung von Cloud-Services in Großbritannien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Australien kann SimplePay die tageszeitlichen Schwankungen der Transaktionszahlen in unterschiedlichen Zeitzonen ausnutzen, um die Infrastruktur rund um die Uhr optimal auszulasten. „Wir können Lastspitzen von mehreren tausend Transaktionen pro Minute verkraften, ohne Mehrkosten oder Einbrüche bei der Performance der Infrastruktur.“

Alle Daten werden global repliziert, sodass jede Transaktion automatisch an drei verschiedenen Standorten gespeichert wird. Derzeit richten wir einen weiteren dreifach redundanten Cluster in den USA für den gesamten nordamerikanischen Datenverkehr ein – auch das ganz bequem vom eigenen Schreibtisch aus. Wir wissen, dass wir unsere Services jetzt überall anbieten können; geografische Grenzen gibt es nicht mehr.“

„Wenn unser Vertriebsteam morgen in Frankreich einen Abschluss erzielt, können wir die Bereitstellung dort noch vor Montag abschließen. So einfach ist das. Eine solche Infrastruktur hat es bisher noch nicht gegeben. Man muss es selbst sehen, um es zu glauben!“

Rob Gillan
Chief Technology Officer von SimplePay

Über Riverbed

Mit mehr als einer Milliarde US-Dollar Jahresumsatz ist Riverbed der führende Anbieter von Lösungen für die Überwachung der Anwendungs- und Infrastrukturperformance und bietet die umfassendste Plattform für hybride IT-Umgebungen. Damit können Unternehmen sicherstellen, dass Anwendungen wie erwartet funktionieren, Daten bei Bedarf zur Verfügung stehen und Performancedefizite proaktiv entdeckt und behoben werden können, bevor sie den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen. Riverbed verschafft Unternehmen mit hybriden Bereitstellungsmodellen Wettbewerbsvorteile durch eine verbesserte Anwendungsperformance und versetzt sie in die Lage, die Mitarbeiterproduktivität zu optimieren und mithilfe der IT die Flexibilität ihrer Betriebsabläufe zu steigern. Zu den mehr als 27.000 Kunden von Riverbed zählen 97 % der Fortune-100-Unternehmen und 98 % der Forbes-Global-100. Weitere Informationen erhalten Sie unter riverbed.com.

The logo for Riverbed, featuring the word "riverbed" in a bold, lowercase, orange sans-serif font.